



„Heiß, heiß,  
beiß, beiß.  
Hans heiß' ich,  
Nüsse beiß' ich,  
geh' gern in den grünen Wald,  
wann die Nuß vom Strauche fällt,  
mach's dem lustigen Eichhorn nach,  
knack' und nag' den ganzen Tag.“

Die Knaben wollten sich fast totlachen über den kleinen drolligen Burschen, den sie für ein Waldzwergelein hielten. Sie riefen ihm zu: „Wenn du Nüsse beißen willst, so komm her und knacke uns diese auf, damit wir sie essen können!“ — Da brummte das Männlein in seinen langen, weißen Bart:

„Hans heiß' ich,  
Nüsse beiß' ich.  
Hab' ich aber mich beflissen,  
euch ein Duzend aufgebissen,  
gebt mir zum Lohn  
ein paar davon!“

„Ja, ja!“ schrien die Buben, „du kannst mitessen, knacke nur fleißig auf!“ — Das Männlein stellte sich zu ihnen hin, denn am Sitzen wurde es durch seinen steifen Zopf verhindert, und sang:

„Hebet auf den langen Zopf,  
schiebt die Nuß in meinen Kopf,  
drückt nieder, und sofort  
schnell ist jede Nuß durchbohrt.“

Also taten sie, und das Lachen hörte nicht auf, wenn sie den Kleinen immer beim Zopfe nehmen mußten, und